

Die untenstehenden Illustrationen wurden in der Zeitung *Südsteirische Post* veröffentlicht und zeigen Diverses, was sich im Jahr 1881 ereignet hatte. Diese Illustrationen dienten nicht der Belehrung der Leser, im Vordergrund stand eher die Funktion der Unterhaltung, ihre Intention lag aber auch in der Stärkung des slowenischen Nationalbewusstseins.



Das böhmische Nationaltheater vor dem Brande
(Nr. 42, 27. August 1881)



Vom tunesisch-französischen Kriegscampplatze
(Nr. 20, 11. Juni 1881)



Der Schwarze Tod
(Nr. 72, 23. Juli 1881)



Elektrische Eisenbahn
(Nr. 29, 12. Juli 1881)



Das Passagierschiff „Viktoria“ vor der Katastrophe
(Nr. 10, 18. Juli 1881)



Aus dem Lande der Millarden
(Nr. 2, 10. April 1881)



Grab Pius IX.
(Nr. 61, 2. November 1881)



Der irische Gutsbesitzer und sein Pächter
(Nr. 26, 2. Juli 1881)

Mentorin: Doz. Dr. Petra Kramberger

Illustrationen in der *Südsteirischen Post*: Allerlei Interessantes aus dem Jahr 1881



Tamara Revinšek

Povzetek

Prispevek obravnava osem ilustracij iz časopisa *Südsteirische Post*, ki se osredotočajo na zanimivosti med aprilom in novembrom 1881. Uredniki *Südsteirische Post* in slovenski domoljubi, ki so pisali za časopis, so se upirali germanizaciji na slovenskem etničnem ozemlju, kar se odraža tudi v komentarjih k ilustracijam. Časopis *Südsteirische Post* zavrača vsakršno zatiranje naroda in skuša bralcu pojasniti, kako pomembno je domoljubje, zlasti v konfliktnih in drugih težkih razmerah. Objavljali so tudi ilustracije redkih, pomembnih ali tragičnih dogodkov, ki niso bili nujno politično naravnani, ampak so služili zgolj obveščanju in zabavi.

Ključne besede: *Südsteirische Post*, časopisne ilustracije, zanimivi dogodki, 1881

Schlüsselwörter: *Südsteirische Post*, Illustrationen, einprägsamste Ereignisse, 1881

1 Einleitung

Im vorliegenden Beitrag werden acht Illustrationen analysiert, die in dem Zeitraum zwischen April und November 1881 in der Mariborer Zeitung *Südsteirische Post* veröffentlicht wurden. Die Illustrationen zeigen entweder interessante politische Entwicklungen oder besondere Ereignisse jener Zeit. Es wird auf die möglichen Gründe ihrer Veröffentlichung in der *Südsteirischen Post* eingegangen, wobei auch die Stellungnahme des Autors des begleitenden Kommentars in Betracht gezogen wird.

Ferner sollte erwähnt werden, dass sich die Rolle der Zeitungen nach der Aufklärung geändert hat, denn sie dienten nun nicht mehr nur der Informationsweitergabe, sondern auch der Unterhaltung. Ein wichtiger Punkt in diesem Bereich sind Bilder bzw. die Illustrationen, die oft im Hauptteil der genannten Zeitung veröffentlicht wurden.¹ Die meisten Illustrationen wurden mit Kommentaren begleitet, doch ist zu bemerken, dass später die Kommentare kürzer werden oder sogar ganz ausbleiben.

2 Illustrationen in der *Südsteirischen Post*

2.1 Aus dem Lande der Milliarden (Nr. 2, 10. April 1881)

Auf dem Titelbild der zweiten Nummer der *Südsteirischen Post* wird das Innere eines Büros gezeigt, „wo Zeichnungen von über 10 Francs entgegengenommen

1 Vgl. Petra Kramberger (2015): Slike v besedah, besede v slikah: ilustracije v *Südsteirische Post*, nemškem časopisu slovenskih patriotov. In: Valenčič Arh, Urška/Čuden, Darko (Hrsg.): *V labirintu jezika = Im Labyrinth der Sprache*. Ljubljana: Znanstvena založba Filozofske fakultete, S. 201–212, hier S. 201.

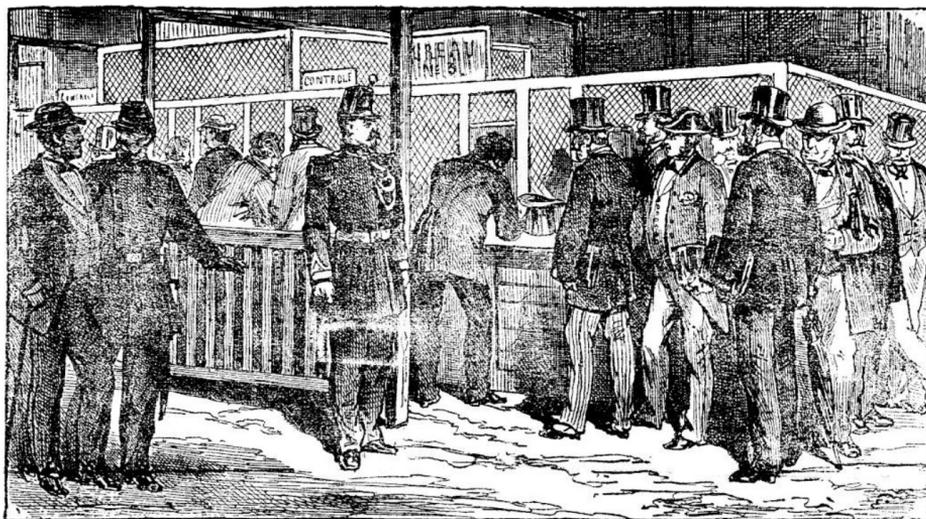


Illustration 1: Aus dem Lande der Milliarden

wurden² – dies symbolisiert, keine 10 Jahre nach dem Krieg mit Preußen, das finanzielle Wohlergehen Frankreichs: eine Entwicklung, die nur wenige erwartet haben.

Am 19. Juli 1870 erklärte Frankreich Preußen den Krieg, der ein Jahr später mit Frankreichs Niederlage endete.³ Obwohl Frankreich den Krieg verloren hat und viele Schicksalsschläge verkraften musste, u. a. enorme Reparationszahlungen an Preußen,⁴ hat die französische Nation in den folgenden Jahren ein unfassbar starkes Nationalbewusstsein an den Tag gelegt. Preußens Ministerpräsident Otto von Bismarck (1815–1898) hatte mit den hohen Reparationsforderungen an Frankreich die Intention gehabt, deren Wiederaufbau und Weiterentwicklung um viele Jahre hinauszuzögern, woran er aber scheiterte.⁵

Der anonyme Autor des begleitenden Kommentars bezeichnet Frankreichs Lage zwar als „selbstverschuldete Verhältnisse“⁶, zeigt jedoch Bewunderung

2 Anonym (10.4.1881): Aus dem Lande der Milliarden. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 2, S. 1.

3 Vgl. Martina Frietsch: *Reichsgründung. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/1871*. Erhältlich unter: https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/deutsche_reichsgruendung/deutsch-franzoesischer-krieg-100.html (Zugriffsdatum: 6.5.2023).

4 Anonym (10.4.1881): Aus dem Lande der Milliarden. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 2, S. 1.

5 Vgl. ebd.

6 Ebd.

gegenüber dem französischen Volk, ihrem Patriotismus und ihrer Heimatliebe. Mit dieser Einstellung hat Frankreich es geschafft, neben dem frühzeitigen Schuldenabbau auch wieder als eines der mächtigsten Länder der Welt angesehen zu werden.⁷ Die Redaktion der *Südsteirischen Post* dürfte diese Illustration veröffentlicht haben, um das slowenische Volk zu motivieren und ihm zu zeigen, warum der Zusammenhalt und das Pflegen des Nationalbewusstseins wichtig ist.

2.2 Vom tunesisch-französischen Kriegsschauplatze (Nr. 20, 11. Juni 1881)

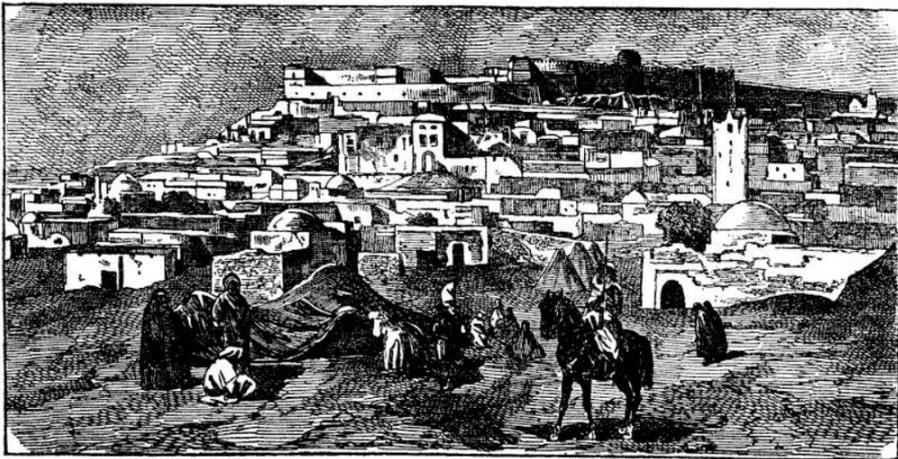


Illustration 2: Vom tunesisch-französischen Kriegsschauplatze

Auf dem Titelbild, das am 11. Juni 1881 in der *Südsteirischen Post* veröffentlicht wurde, ist die tunesische Stadt Kef abgebildet. Die Stadt sieht auf den ersten Blick schön und anziehend aus, doch bei näherer Betrachtung – so der anonyme Autor des Kommentars – zeigen sich die negativen Seiten, wie die Verschmutzung und einengende Gassen.⁸

Im 19. Jahrhundert versuchte Frankreich Teile Nordafrikas zu besetzen, u. a. Tunesien.⁹ „Glorreich ist der jüngste ‚militärische Spaziergang‘ der Franzosen nach

7 Vgl. ebd.

8 Vgl. anonym (11.6.1881): Vom tunesisch-französischen Kriegsschauplatze. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 20, S. 1.

9 Vgl. Marcus Giebel (2022): *Alle Kolonien von Frankreich: Welche gab und gibt es?* Erhältlich unter: <https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/alle-kolonien-von-frankreich-welche-gab-und-gibt-es-id63946566.html> (Zugriffsdatum: 14.5.2023).

Tunis gerade nicht zu nennen¹⁰, kommentierte der anonyme Autor und äußerte damit auch seine kritische Meinung gegenüber Frankreichs Handlungen.

Die negative Stellung, die der Autor einnimmt, erscheint nachvollziehbar, wenn man bedenkt, wofür sich die *Südsteirische Post* eingesetzt hat, nämlich gegen die Germanisierung auf dem slowenischen Gebiet. Das slowenisch ethnische Gebiet fand sich im 19. Jahrhundert inmitten eines Kampfes gegen die deutsche bzw. österreichische Übermacht. Die Redaktion der *Südsteirischen Post* dürfte diese Illustration als bedeutsam empfunden haben, weil die prekäre Situation Tunesiens hinsichtlich dem Unterdrücken der Urbevölkerung und dessen Kultur, der Slowenischen ähnelte. Die *Südsteirische Post* versuchte gegen die Verbreitung der deutschen Kultur anzukämpfen und das slowenische Nationalbewusstsein zu stärken.

2.3 Der irische Gutsbesitzer und sein Pächter (Nr. 26, 2. Juli 1881)



Illustration 3: Der irische Gutsbesitzer und sein Pächter

Schon seit Jahrhunderten bewohnten keltische Iren Irland. Die Besetzung durch die Engländer bedeutete für sie nicht nur den Verlust ihrer Sprache, sondern auch den ihres Landes. Es gab nur noch wenige Iren, die Land besaßen, denn die meisten waren Pächter der englischen Grundherren.¹¹

10 Anonym (11.6.1881): Vom tunesisch-französischen Kriegsschauplatze. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 20, S. 1.

11 Vgl. anonym (2.7.1881): Der irische Gutsbesitzer und sein Pächter. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 26, S. 1.

Auf dem Titelbild der 26. Nummer der *Südsteirischen Post* vom 2. Juli 1881 ist ein irischer Pächter abgebildet, der seine Pacht bei einem englischen Grundherrn nicht bezahlen kann und als Folge aus seinem Haus vertrieben wird. Der anonyme Autor kommentiert, dass „[d]ie Behandlung der Pächter [...] eine unmenschliche“¹² sei. Das Schicksal des auf der Illustration abgebildeten Pächters war leider kein Einzelfall, sodass am 22. August 1881, 51 Tage nach der Veröffentlichung dieses Titelbildes samt Kommentar, das Landgesetz in Kraft getreten ist, dass den Pächtern mehr Sicherheit bieten sollte.¹³

Der anonyme Autor zeigt Mitgefühl gegenüber den Iren und bezeichnet die englischen Grundherren als „herzlos“¹⁴. Ferner äußert er auch sein Mitempfinden dadurch, dass er den irischen Dichter Thomas Moore (1779–1852) zitiert: „Wäre sie ohnedies nicht mitten im Meere gelegen, die auf ihr geflossenen Thränen hätten ein Meer gebildet.“¹⁵ Mit diesem Zitat deutet er an, wie sehr die Iren durch die englische Unterjochung gelitten haben. Die Redaktion der *Südsteirischen Post* dürfte sich für die Veröffentlichung dieser Illustration entschieden haben, um einerseits zu zeigen, wie sehr Menschen unter dem Verlust ihrer Sprache und ihres Landes leiden können, andererseits um die Slowenen zu mobilisieren, sich für ihre Sprache, Kultur und Land einzusetzen und zu kämpfen.

2.4 *Elektrische Eisenbahn* (Nr. 29, 12. Juli 1881)

Die Illustration auf dem Titelblatt der 29. Nummer der *Südsteirischen Post* vom 12. Juli 1881 zeigt eine der größten Erfindungen jener Zeit: die elektrische Eisenbahn.

Die Entwicklung eines Transportmittels, das weder Dampf noch Pferde braucht, wurde 1881 von der Berliner Firma Siemens und Halske vollendet.¹⁶ Der anonyme Autor äußert seine Hochstimmung, indem er die neueste Erfindung als „genial“¹⁷ beschreibt. Er fügt aber hinzu, dass „deren nähere Beschreibung sich eher für ein technisches Fachjournal, als für ein politisches Blatt eignet“¹⁸. Sein

12 Ebd.

13 Vgl. Myrtle Hill/John Lynch: *Ireland: society & economy, 1870-1914*. Erhältlich unter: https://web.archive.org/web/20100910205309/http://multitext.ucc.ie/d/Ireland_society__economy_1870-1914#2LandReform (Zugriffsdatum: 6.5.2023).

14 Anonym (2.7.1881): Der irische Gutsbesitzer und sein Pächter. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 26, S. 1.

15 Zitat nach ebd.

16 Vgl. anonym (12.7.1881): Elektrische Eisenbahn. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 29, S. 1.

17 Ebd.

18 Ebd.



Illustration 4: Elektrische Eisenbahn

Enthusiasmus ist nachvollziehbar, weil die Eisenbahn durchaus ein Meilenstein in der Geschichte der Fortbewegungsmittel darstellte. Die elektrische Eisenbahn ermöglichte nämlich den Zugang zu Gebieten, die früher nur schwer oder gar nicht erreichbar waren.¹⁹

Die Veröffentlichung dieser Illustration war nicht politisch motiviert, sondern diente der Information der Leserschaft über eine sehr große und bedeutsame Entwicklung, die nicht nur den Warentransport, sondern auch die Fortbewegung der Menschen erleichterte und folglich als Grund für die Veröffentlichung genannt werden kann.

2.5 Das Passagierschiff „Viktoria“ vor der Katastrophe (Nr. 30, 16. Juli 1881)

Die Illustration in der 30. Nummer der *Südsteirischen Post* vom 16. Juli 1881 zeigt das Schiff „Viktoria“, wie sie vor dem Unglück aussah. Im Jahr 1880, ein Jahr vor

¹⁹ Vgl. ebd.

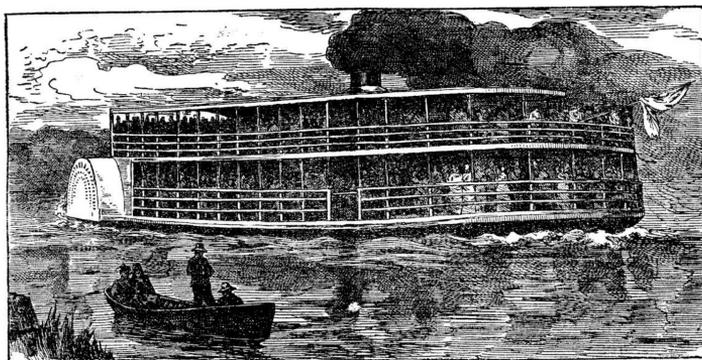


Illustration 5: Das Passagierschiff „Viktoria“ vor der Katastrophe

der Veröffentlichung der Abbildung, kam es vor der kanadischen Provinz Ontario zu einer großen Tragödie. Das Passagierschiff war mit etwa 400 Passagieren registriert, doch zum Zeitpunkt des Unfalls befanden sich über 600 Personen an Bord, was vermutlich zu dem Unglück geführt hat. Das Schiff strandete und fiel auf die Seite. Man versuchte es mehrere Stunden lang wieder aufzurichten, ohne Erfolg. Es gab nur wenige Überlebende.²⁰

Der anonyme Autor des begleitenden Kommentars erwähnte, dass über einen so schrecklichen Unfall bisher noch nicht berichtet wurde,²¹ was auch der Grund sein könnte, weshalb sich die Redaktion der *Südsteirischen Post* dazu entschieden hat, diese Illustration zu veröffentlichen.

2.6 Der schwarze Tod (Nr. 32, 23. Juli 1881)

In der 32. Nummer der *Südsteirischen Post* vom 23. Juli 1881 erzählt der anonyme Autor von einem Vater, der versucht hat, mit seinem Kind vor der Pest wegzulaufen, und dabei jedoch scheiterte.²² Eine alternative Interpretationsmöglichkeit wäre eine Mutter deren Kind von einem Mann, der den schwarzen Tod symbolisiert, weggenommen wird.

Zu jener Zeit war Mesopotamien von der Pest betroffen.²³ Da sich laut dem anonymen Autor die Krankheit schnell verbreitet, könnte sich die *Südsteirische*

20 Vgl. anonym (16.7.1881): Das Passagierschiff „Viktoria“ vor der Katastrophe. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 30, S. 1.

21 Vgl. ebd.

22 Vgl. anonym (23.7.1881): Der Schwarze Tod. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 32, S. 1.

23 Vgl. ebd.



Illustration 6: Der schwarze Tod

Post dazu entschieden haben, diese Illustration zu veröffentlichen, um die Leserschaft darüber zu informieren, dass die Pest möglicherweise auch nach Europa kommen könnte.

2.7 Das böhmische Nationaltheater vor dem Brande (Nr. 42, 27. August 1881)

Die in der 42. Nummer der *Südsteirischen Post* veröffentlichte Illustration zeigt das böhmische Nationaltheater vor dem Brand. Das Gebäude wurde unter dem wachenden Auge des talentierten böhmischen Professors für Architektur Josef Zitek (1832–1909) gebaut, doch waren es nicht nur Maler und Künstler, die zum Aufbau des Nationaltheaters beigetragen haben, sondern auch das einfache (und oft arme) Volk, das mitwirkte. Der anonyme Autor meint, das Theater wäre „eigentlich ein Werk des Volkes und demselben an´s Herz gewachsen“²⁴. Das ganze Bemühen und die Zusammenarbeit waren leider umsonst, denn wenige Wochen vor der Eröffnung, für die auch Menschen aus anderen Ländern einreisen wollten, ist das Gebäude niedergebrannt.²⁵

24 Ebd.

25 Vgl. ebd.

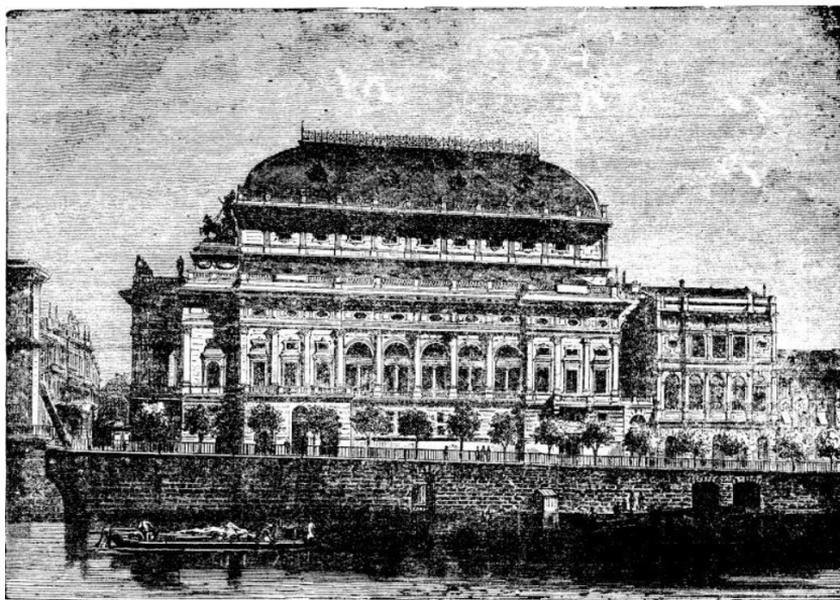


Illustration 7: Das böhmische Nationaltheater vor dem Brande

Trotz der Enttäuschung und Trauer über die Katastrophe, gab es doch noch ein positives Ende: Das ganze Volk trat noch ein weiteres Mal zusammen und hat für den Wiederaufbau des Nationaltheaters gespendet. Der Kronprinz von Österreich-Ungarn, Rudolf Franz Karl Joseph (1858–1889), die Adligen der Stadt Prag und auch die einfachen Menschen taten sich zusammen und sammelten große Summen. Auch andere Länder, wie Amerika und Deutschland, boten solidarisch ihre Hilfe an.²⁶

Der anonyme Autor berichtet erfreut über die Zusammenarbeit der böhmischen Gesellschaft, um das Nationaltheater wiederaufzubauen. Es ging ihnen dabei nicht nur um das Gebäude selbst, sondern vielmehr auch um das Blühen der Literatur und Kunst, dass das Nationaltheater erzeugen würde. Die Veröffentlichung der Illustration dürfte für die *Südsteirische Post* sinnvoll gewesen sein, weil Tschechien ein großes Vorbild, insbesondere in Bezug auf den Kampf für ihre Rechte unter der Habsburgermonarchie, für alle slawische Völker war.²⁷ Mit den Tschechen als Beispiel, fand am 9. August 1868 in Ljutomer der erste slowenische

²⁶ Vgl. ebd.

²⁷ Vgl. Ernst Sečen (2022): *Veliko bratenje med Slovenci in Čehi*. Erhältlich unter: <https://www.dnevnik.si/1042989965> (Zugriffsdatum: 26.5.2023).

Tabor statt, wo sich Politiker und einfache Menschen versammelten, um sich für den Gebrauch der slowenischen Sprache in Ämtern und Schulen einzusetzen.²⁸

2.8 Grab Pius IX (Nr. 61, 2. November 1881)



Grab Pius IX.

Illustration 8: Grab Pius IX.

Pius IX. (1792–1878) widmete sein Leben der Religion, doch einer seiner größten und gleichzeitig umstrittensten Erfolge war die Verkündigung der eigenen Unfehlbarkeit, was bedeutete, dass er für die Bekanntmachung weiterer religiöser Wahrheiten keine Zustimmung des Konzils mehr brauchte. Viele Bischöfe, vor allem aus Deutschland, Österreich und Frankreich, haben dem nicht zugestimmt, konnten die Entscheidung aber nicht ändern.²⁹

Die Illustration in der 61. Nummer der *Südsteirischen Post* wurde hauptsächlich zum Gedenken an Anton Martin Slomšek (1800–1862), der unter Papst Pius IX. tätig war, veröffentlicht. Einer seiner wichtigsten Erfolge war nämlich die Verlegung des Diözesansitzes vom St. Andraž nach Maribor. Durch diese Handlung

28 Vgl. Igor Grdina: *Taborsko gibanje*. Erhältlich unter: <https://enciklopedija-osamosvojitve.si/clanek/taborsko-gibanje/> (Zugriffsdatum: 23.5.2023).

29 Vgl. Johannes Saltzwedel (2020): *Dogma der Unfehlbarkeit 1870. Ein Papst kann niemals irren*. Erhältlich unter: <https://www.spiegel.de/geschichte/dogma-der-unfehlbarkeit-1870-ein-papst-kann-niemals-irren-a-f1f64bda-2edb-4a2f-b326-777008ddb930> (Zugriffsdatum: 20.5.2023).

gelang es ihm alle Slowenen in der Untersteiermark in einer einzigen Diözese zu vereinigen. Die „neue“ Diözesegrenze stimmt noch heute mit der Landesgrenze überein.³⁰

3 Schlussbemerkungen

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit insgesamt acht Illustrationen aus der *Südsteirischen Post*, die Interessantes zwischen April und November 1881 thematisieren. Die Redakteure der *Südsteirischen Post* und slowenische Patrioten, die für das Blatt geschrieben haben, wehrten sich gegen die Germanisierung auf dem slowenischen ethnischen Gebiet, was sich auch in den Kommentaren zu den Illustrationen äußert. Die *Südsteirische Post* lehnt jegliche Unterdrückung eines Volkes ab und versucht den Lesern anschaulich zu machen, wie bedeutend Patriotismus für ein Land ist, vor allem in Konflikt- und Krisensituationen. Man veröffentlichte auch Illustrationen von seltenen, wichtigen oder tragischen Ereignissen, die nicht unbedingt politisch konnotiert waren, um die Leserschaft zu informieren und unterhalten.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Zeitungsquellen

ANONYM (10.4.1881): Aus dem Lande der Milliarden. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 2, S. 1.

ANONYM (11.6.1881): Vom tunesisch-französischen Kriegsschauplatze. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 20, S. 1.

ANONYM (2.6.1881): Der irische Gutsbesitzer und sein Pächter. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 26, S. 1.

ANONYM (12.6.1881): Elektrische Eisenbahn. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 29, S. 1.

ANONYM (16.6.1881): Das Passagierschiff „Victoria“ vor der Katastrophe. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 30, S. 1.

ANONYM (23.6.1881): Der schwarze Tod. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 32, S. 1.

30 Vgl. anonym (2022): *God bl. Antona Martina Slomska*. Erhältlich unter: <https://katoliska-cerkev.si/god-bl-antona-martina-slomska> (Zugriffsdatum: 20.5.2023).

ANONYM (27.8.1881): Das böhmische Nationaltheater vor dem Brande. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 42, S. 1.

ANONYM (23.11.1881): Grab Pius IX. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 61, S. 1.

Sekundärliteratur

KRAMBERGER, PETRA (2015): Slike v besedah, besede v slikah: ilustracije v Südsteirische Post, nemškem časopisu slovenskih patriotov. In: Valenčič Arh, Urška/Čuden, Darko (Hrsg.): *V labirintu jezika = Im Labyrinth der Sprache*. Ljubljana: Znanstvena založba Filozofske fakultete, S. 201–212.

Internetquellen

ANONYM (2022): *Katoliška cerkev. God bl. Antona Martina Slomška*. Erhältlich unter: <https://katoliska-cerkev.si/god-bl-antona-martina-slomska> (Zugriffdatum: 20.5.2023).

FRIETSCH, MARTINA: *Reichsgründung. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/1871*. Erhältlich unter: https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/deutsche_reichsgruendung/deutsch-franzoesischer-krieg-100.html (Zugriffdatum: 6.5.2023).

GRDINA, IGOR: *Taborsko gibanje*. Erhältlich unter: <https://enciklopedija-osamosvojitve.si/clanek/taborsko-gibanje/> (Zugriffdatum: 23.5.2023).

HILL, MYRTLE/LYNCH, JOHN: *Ireland: society & economy, 1870–1914*. Erhältlich unter: https://web.archive.org/web/20100910205309/http://multitext.ucc.ie/d/Ireland_society__economy_1870-1914#2LandReform (Zugriffdatum: 6.5.2023).

SALTZWEDEL, JOHANNES (2020): *Dogma der Unfehlbarkeit 1870. Ein Papst kann niemals irren*. Erhältlich unter: <https://www.spiegel.de/geschichte/dogma-der-unfehlbarkeit-1870-ein-papst-kann-niemals-irren-a-f1f64bda-2edb-4a2f-b326-777008ddb930> (Zugriffdatum: 20.5.2023).

SEČEN, ERNST (2022): *Veliko bratenje med Slovenci in Čehi*. Erhältlich unter: <https://www.dnevnik.si/1042989965> (Zugriffdatum: 26.5.2023).